Theologische Hochschule
Reutlingen

Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 • D-72762 Reutlingen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelor- und Master-Studiengänge Theologie

Wintersemester 2025/2026

www.th-reutlingen.de

Gelebter Glaube – befreites Denken – tätige Liebe

Termine

Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemester 2025/2026	06. Oktober 2025
Eröffnungsgottesdienst	05. Oktober 2025, 18:00 Uhr
Reutlinger Forum | Theologie und Soziale Arbeit	05.-08. Oktober 2025
Wandertag (für alle Studierenden und Lehrenden)	09. Oktober 2025
Forum Forschung	21.-22. November 2025
Antrittsvorlesung Prof. Dr. Kathrin Liess	10. Dezember 2025, 19:30 Uhr
Weihnachtspause	22. Dezember. bis 06. Januar 2026
Graduiertenfeier	29. Januar 2026, 17:00 Uhr
Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2025/2026	30. Januar 2026

Vorschau

Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2026	30. März 2026
Woche der Blockseminare	27. – 30. April 2026
Pfingstferien	26. Mai - 05. Juni 2026
Studienfahrt nach Wien (Österreich)	27. Juni bis 01. Juli 2026
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2026	24. Juli 2026

Die Theologische Hochschule Reutlingen bietet einen sechssemestrigen Studiengang Theologie zum Erwerb des Bachelor-Grades (B.A.) und einen konsekutiv darauf aufbauenden viersemestrigen Studiengang Theologie zum Erwerb des Master-Grades (M.A.) an.

Es gelten die Studien- und Prüfungsordnungen und die Modulhandbücher des Bachelor- und des Masterstudiengangs Theologie. Nach Absprache können auch einzelne Wahlveranstaltung aus dem Studiengang *Soziale Arbeit und Diakonie* besucht werden.

Kooperationen:

Studierende haben auf Antrag die Möglichkeit, Credit Points ebenfalls an anderen, mit der Theologischen Hochschule Reutlingen kooperierenden Hochschulen zu erwerben (vor allem für den Bereich des Wahlmoduls). Dabei sei insbesondere auf die entsprechenden Online-Angebote der kooperierenden Hochschulen verwiesen.
Zuständig für die Anerkennung ist die Studiengangskommission. Bitte wenden Sie sich dafür an die Fach-Studienberater:innen.

Seit dem Wintersemester 2023/2024 unterhält die Theologische Hochschule Reutlingen eine Kooperation mit der Evangelisch-theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena (www.theologie.uni-jena.de). Durch ihre Zusammenarbeit wollen die Kooperationspartnerinnen ihren Studierenden erweiterte Lernperspektiven eröffnen und ein breiteres Spektrum an Austauschmöglichkeiten zugänglich machen. Zu diesem Zweck wird den Studierenden beider Hochschulen die Teilnahme an ausgewählten Lehrveranstaltungen oder Modulen des Kooperationspartners und der Erwerb von Leistungspunkten ermöglicht. Dies gilt vorrangig für Studierende in den Masterstudiengängen Theologie (Theologische Hochschule Reutlingen) und im neu eingerichteten Masterstudiengang Pioneer Ministry (Universität Jena).

Die Vorlesungsverzeichnisse unserer Kooperationspartnerinnen sind auf den entsprechenden Websites abrufbar:

- Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Jena (Pioneer Ministry):
  Friedrich-Schiller-Universität Jena - Vorlesungsverzeichnis
- Theologischen Hochschulen Elstal: www.th-elstal.de
- Theologischen Hochschule Ewersbach: www.th-ewersbach.de
- Evangelischen Hochschule Ludwigsburg: www.eh-ludwigsburg.de

Öffentliche Lehrveranstaltungen mit Online-Übertragung:

- **Alttestamentliche Exegese: „Eine kleine Biblia" – das Buch der Psalmen (Kathrin Liess):**
  donnerstags, 11:05–12:45 Uhr [Beginn: 16.10.2025]
- **Kirchen- und Theologiegeschichte II (Reformation und Neuzeit) (Jonathan Reinert):**
  montags, 10:15-11:50 Uhr [Beginn: 13.10.2025]
- **European Methodist Lecture Program (EMLP): Climate Justice? Theological, Spiritual, Political and Practical Dimensions (Stephan von Twardowski):**
  dienstags, 18:15-19:50 Uhr [Beginn: 14.10.2025]

Anmeldung für Gäste und externe Teilnehmer*innen: https://th-reutlingen.opencampus.com/ **.**

Die Lehrangebote im Master-Studiengang „Christliche Spiritualität im Kontext verschiedener Religionen und Kulturen" (kostenpflichtig) können jeweils als Wahlveranstaltungen von Studierenden aller Studiengänge besucht werden:

10. – 12.10.2025	Einführung I (Theologische Hochschule Reutlingen)
14. – 16.10.2025	Einführung II (Theologische Hochschule Reutlingen)
12. – 14.12.2025	Christozentrisches Familienstellen (Evangelisches Kloster Schwanberg)
12. – 14.12.2025	Kirchengeschichte / Ökumene I (Evangelisches Kloster Schwanberg)
16. – 18.01.2026	Kirchengeschichte / Ökumene II (Evangelisches Kloster Schwanberg)
13. – 15.02.2026	Christliche Spiritualität im interkult. und interrel. Kontext I (BBZ-Stuttgart)
13. – 15.03.2026	Christliche Spiritualität im interkult. und interrel. Kontext II (BBZ-Stuttgart)

Anmeldung: https://th-reutlingen.opencampus.com/ **.**

Abkürzungen

SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points; B = Bachelor-Studiengang; M = Master-Studiengang; B1 = erstes Jahr des Bachelor-Studienganges (1. Studienjahr); B2 = zweites Jahr des Bachelor-Studienganges (2. Studienjahr); B3 = drittes Jahr des Bachelor-Studienganges (3. Studienjahr); M1 = erstes Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 4. Studienjahr); M2 = zweites Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 5. Studienjahr); P = Pflichtveranstaltung; WP = Wahlpflichtveranstaltung; W = Wahlveranstaltung; N.V. = nach Vereinbarung.

I. Bachelor-Studiengang Theologie

Studienvoraussetzungen für den Bachelorstudiengang sind die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die entsprechenden Abschlüsse der jeweiligen Bundesländer. Für ausländische Studierende gelten die für deutsche Hochschulen üblichen Regelungen.
Der Bachelorstudiengang dient zum einen dem Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und der Humanwissenschaften und – gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten – zusätzlicher außerfachlicher und praktischer Qualifikationen. Er qualifiziert für eine Berufstätigkeit als Gemeindereferent, Lokalpastor, Diakon oder für eine andere Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Kirche (z.B. Verlagswesen, Journalismus, Personalführung, Beratung). Der Vermittlung von Studium und Praxis dienen u.a. zwei zweimonatige, durch Lehrveranstaltungen vorbereitete und ausgewertete Praktika in einer Kirchengemeinde und einem sozial-diakonischen Arbeitsfeld.
Zum anderen legt der Bachelorstudiengang die Grundlagen für ein vertiefendes Studium der Theologie im Masterstudiengang oder in entsprechenden Studiengängen anderer Hochschulen.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

141a 242a 424a	**studium generale**	**Christof Voigt**	**B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4 1 SWS 1 CP**

Für das "studium generale" sind vier Abendveranstaltungen in Planung. Termine, Themen und Referent:innen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Literatur (zur Orientierung):

Arbeitsformen:	Vortrag, Diskussion
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

124a	**Einführung in das Theologiestudium**	**Jonathan Reinert, Christoph Schluep**	**B1 2 SWS 2 CP**

Die Lehrveranstaltung wird interdisziplinär gestaltet. Zu Beginn steht eine allgemeine Einführung in das Studium, in der unter anderem über Fragen und Unsicherheiten beim Studienbeginn und über Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens gesprochen wird. Danach werden Einleitungen in die verschiedenen Disziplinen der Theologie und in die Philosophie gegeben, in denen fachspezifische Fragestellungen und Arbeitsweisen vorgestellt werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung findet auch eine Bibliothekseinführung statt.

Literatur (zur Orientierung): H.-J. Eckstein, Glaube, der erwachsen wird, 7. Aufl., Stuttgart 2008 (nur antiquarisch); Paul Hoyingen-Huene, Formale Logik. Eine philosophische Einführung, Stuttgart 1998; Bertram Stubenrauch, Theologie studieren (utb basics), Stuttgart 2018; Siegfried Zimmer, Schadet die Bibelwissenschaft dem Glauben? Klärung eines Konflikts, 4. Aufl., Göttingen 2012.

Arbeitsformen:	Vorlesung, Gruppengespräch, Lektüreaufgaben
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	124 Einführung in das theologische Denken und Arbeiten

Fachbereich 1:
Biblische Sprachen und Biblische Theologie

Sprachkurse

101c	Hebräisch-Lektüre	Kathrin Liess	B2, B3 1 SWS 1 CP

Die Hebräisch-Lektüre dient der Vertiefung und Übung der im Hebräischkurs erworbenen Fähigkeiten. Wir übersetzen gemeinsam Texte der Hebräischen Bibel. Die Auswahl richtet sich nach dem Interesse der Teilnehmer:innen.

Arbeitsformen:	Übung
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	101 Hebräisch

102a	Griechisch I	Christof Voigt	B1, B2 6 SWS 7 CP

Das Neue Testament, Grundlage des christlichen Glaubens, ist in einer späten Form der antiken griechischen Sprache verfasst worden. Wer es genau lesen will, kommt um die Ausgangssprache der Überlieferung nicht herum. Der zweisemestrige Kurs leitet dazu an, die feine griechische Sprache, die unsere Kultur bis heute prägt, genau lesen zu lernen, sprachliche und damit inhaltliche Feinheiten wahrzunehmen und zu deuten und vermittels der fremden Sprache auch die eigene noch differenzierter zu verwenden.
Im ersten der zwei Teilkurse geht es vor allem um das Erlernen und Einüben von Formen und Vokabeln mit ihren Bedeutungsfeldern. Das geschieht von Anfang an mit Sätzen aus dem Neuen Testament. Schon bald weitet sich der Blick auf die wichtigsten Erscheinungen des Satzbaus (der Syntax), und neutestamentliche Texte erschließen sich in tieferen Dimensionen.

Literatur (zur Orientierung): Nestle/ Aland: Novum Testamentum Graece (Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart) - eine beliebige Ausgabe, jedoch keine, die eine deutsche Übersetzung enthält, ist von Anfang an mitzubringen.
Weitere Materialien werden im Semester genannt und erläutert oder digital zur Verfügung gestellt.

Arbeitsformen:	Vorlesung, Übung
Prüfungsleistung:	Klausur (2 Stunden) in Griechisch I (Übersetzung eines leichten Textes aus dem Neuen Testament ohne Hilfsmittel).
Veranstaltung im Modul:	102 Griechisch

Altes Testament

114a 213a	**Alttestamentliche Exegese: „Eine kleine Biblia" – das Buch der Psalmen**	**Kathrin Liess**	**B2, B3, M1, M2** **2 SWS** **2 CP**

„Eine kleine Biblia (...), darin alles aufs schönste und kürzeste, wie in der ganzen Biblia stehet, gefasset (...) ist", so hat Martin Luther den Psalter in seiner „Vorrede auf den Psalter" (1528) bezeichnet und damit dessen sprachliche und theologische Vielfalt eindrücklich beschrieben. In den Psalmen haben Gottes- und Welterfahrungen der Menschen des alten Israel in Klage, Lob und Dank ihren Niederschlag gefunden, und bis heute sind sie als Gebetstexte von zentraler Bedeutung. Anhand ausgewählter Psalmen führt die Vorlesung in die neuere Psalmenauslegung ein. Behandelt werden u.a. folgende grundlegende Themen und Psalmengattungen: Klage- und Dankpsalmen, Königspsalmen, JHWH-König-Psalmen, Zionspsalmen, Schöpfungspsalmen, Geschichtspsalmen.

Literatur (zur Orientierung): Schnocks, Johannes: Psalmen, Paderborn 2014 (zur Einführung).

Arbeitsformen:	Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	114 Biblische Exegese und Theologie | 213 Biblische Exegese und Hermeneutik

Neues Testament

112a	**Einführung in das Neue Testament und Bibelkunde I**	**Christoph Schluep**	**B1, B2** **4 SWS** **6 CP**

Die Lehrveranstaltung «Einführung in das Neue Testament» ist auf zwei Semester mit je 4 Wochenstunden angelegt. In ihr sollen alle neutestamentlichen Schriften eingehend studiert werden (Teil 1 der Vorlesung: Jesus, Evangelien, Paulus), und zwar in Hinsicht auf (1) die Bibelkunde (Inhalt und Aufbau), (2) die Einleitungswissenschaften (Ort, Zeit und Umstände der Verfassung), und (3) die wichtigsten theologisch-spirituellen Themen und Fragestellungen. Daneben werden Grundkenntnisse der Umwelt des Neuen Testaments vermittelt (römisch-jüdische Geschichte, Philosophie und Religion) und Einblicke in die theologische Methodik ermöglicht. Gemeinsame Bibellektüre und -gespräche runden die Veranstaltung ab und sollen zu einer methodischen und inhaltlichen Gewöhnung an das «theologische Business» führen.

Literatur (zur Orientierung): I. Bibelkunde und Einführungswissenschaften: Schnelle, Udo: Einleitung in das Neue Testament, 8. Aufl., 2013; Broer, Ingo: Einleitung in das Neue Testament, 3. Aufl., 2010; Kollmann, Bernd: Neues Testament kompakt 2014; Niebuhr, Karl-Wilhelm: Grundinformation Neues Testament, 5. Aufl., Göttingen 2020; (weitere Angaben zu Beginn der Veranstaltung).
II. Umwelt und Zeitgeschichte: Lohse, Eduard: Umwelt des Neuen Testaments, 10. Aufl., Göttingen 2000 (nur noch antiquarisch erhältlich, wird zur Verfügung gestellt).

Arbeitsformen:	Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Lektüre.
Prüfungsleistung:	Mündliche Klausur am Ende des ersten, schriftliche Klausur am Ende des zweiten Semesters.
Veranstaltung im Modul:	112 Einführung in das Neue Testament

Fachbereich 2:
Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte

122b	Kirchen- und Theologiegeschichte II (Reformation und Neuzeit)	Jonathan Reinert	B2, B3 3 SWS 4 CP

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte des Christentums von der Reformationszeit bis in die Gegenwart. Im ersten Teil der Vorlesung wird die spannungsvolle Zeit der Reformation in ihrer Vielstimmigkeit in den Blick genommen. Anschließend bewegen wir uns im zweiten Teil in großen Schritten vom konfessionellen Zeitalter über Pietismus und Aufklärung, Erweckungsbewegung und die liberale Theologie bis in die Umbrüche des 20. Jahrhundert mit seinen beiden Weltkriegen und ihren Einflüssen auf Theologie und Kirche. Hier liegt der Schwerpunkt auf Deutschland und dem europäischen Kontext. Jedoch hat sich nicht nur die christliche Weltkarte in den vergangenen 150 Jahren deutlich verschoben, sondern auch unser Bewusstsein für die globale Vernetzung und den weltweiten Horizont der Geschichte. Dementsprechend wird im dritten Teil der Vorlesung der Blick auf die außereuropäische Geschichte geworfen und die Entwicklung der Kirchen in Nord- und Südamerika, Afrika und Asien behandelt.
Begleitend zur Vorlesung werden einschlägige Texte der Theologiegeschichte gelesen und miteinander diskutiert.

Literatur (zur Orientierung): Wolf-Friedrich Schäufele: Kirchengeschichte II: Vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart (Lehrwerk Evangelische Theologie 4), Leipzig 2021; Norman A. Schjørring (Hg.): Geschichte des globalen Christentums, 3 Bände, Stuttgart 2017/2018; Klaus Koschorke: Grundzüge der Außereuropäischen Christentumsgeschichte. Asien, Afrika und Lateinamerika 1450–2000, Tübingen 2022; Wolf-Dieter Hauschild: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Band II: Reformation und Neuzeit, 4. Aufl., Gütersloh 2010; Martin H. Jung: Kirchengeschichte, 3. Aufl., Tübingen 2022.

Arbeitsformen:	Vorlesung (2h) und Seminar / Quellenlektüre (1h)
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	122 Kirchen- und Theologiegeschichte II

Methodismus und Methodistische Theologie

123a	Grundlagen des Methodismus: Entstehung, Entwicklung und Theologie der methodistischen Bewegung	Stephan von Twardowski	B3 2 SWS 4 CP

Die im 18. Jahrhundert entstandene methodistische Bewegung nahm als Erweckungsbewegung im Rahmen der Kirche von England ihren Ausgang, wirkte jedoch bald weit darüber hinaus, bis sich Ende des 18. Jahrhunderts wenige Zeit nach der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika (USA) die ersten eigenständigen methodistischen Kirchen gründeten. Die Entstehung der methodistischen Bewegung wird vor allem mit dem Leben und Wirken John Wesleys verbunden. Die Erfahrung der Liebe Gottes, die nach Wesley individuelle und soziale Veränderungen bewirkt und die Teilhabe an dieser Liebe Gottes für die ganze Schöpfung bildete einen Kernpunkt der ganzheitlich missionarisch ausgerichteten Bewegung, die von Beginn an lebendigen Glauben mit sozialem Engagement zu verbinden suchte.
Diese Lehrveranstaltung führt in die Entstehung, Entwicklung und Theologie der methodistischen Bewegung und des frühen Methodismus in Großbritannien und Nordamerika und Europa im 18. Jahrhundert ein. Dabei werden die gesellschaftlichen und kirchlichen Kontexte, Bedingungen und Herausforderungen ebenso wie die an der Entstehung und Entwicklung der methodistischen Bewegung beteiligten Personen in den Blick genommen. Anhand ausgewählter Quellentexte und deren historischen, sozialen, kulturellen, politischen und theologiegeschichtlichen Einordnung wird bei dieser Entdeckungsreise auch nach deren Bedeutung für die gegenwärtige Theologie und Kirche gefragt.

Literatur (zur Orientierung): Heitzenrater, Richard P.: John Wesley und der frühe Methodismus, Göttingen 2007; Klaiber, Walter (Hrsg.), Methodistische Kirchen, Bensheimer Hefte 111, Göttingen 2011; Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche, 2. Aufl., Göttingen 2006; Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute, Göttingen 2005; Schmidt, Martin: John Wesley, Bände 1-3, 2. Aufl., Zürich 1987-1988.

Arbeitsformen:	Vorbereitende Lektüre, Vorlesung, Quellenarbeit, Diskussion.
Prüfungsleistung:	30-minütiges Kolloquium über "Grundlagen des Methodismus".
Veranstaltung im Modul:	123 Methodismus und Ökumenik

141g 242g	European Methodist Lecture Program (EMLP): Climate Justice? Theological, Spiritual, Political and Practical Dimensions	Stephan von Twardowski	B1, B2, B3, M1, M2 2 SWS 2 CP

In this 5th series of the European Methodist Lecture Program (EMLP), we explore the theological, spiritual, political, and practical dimensions of the evolving climate crisis. The series is designed to enable ministry practitioners in Europe to reflect on the mission and ministry of the church in the light of the global implications of climate change and to engage with the big theological and spiritual questions that concern what it means to be human in relation to an increasingly volatile natural world; what it means to be justice-seeking in the context of uneven climate change resilience; and what we think God's purposes are for creation.
The European Methodist Lecture Program is an online program (via video conferences). Speakers from various countries, Methodist traditions, theological expertise, and ecumenical contexts will give their insights and present their perspectives and research on "Climate Justice" from a theological perspective. The lectures are followed by discussions in groups and in plenary sessions.
The EMLP brings together students, theologians, clergy, and lay persons from all over Europe and beyond – from different backgrounds and cultures. It offers a learning space on intercultural and international level.

The sessions take place on the dates indicated from 6:15 p.m. to 7:45 p.m. (CET) via video conference (90 minutes). The language of the lectures and the discussions is English. The link for the video conferences will be provided to those registered at the beginning of October 2025.	
Literatur (zur Orientierung):	Campbell, Ted A.: Methodist Doctrine: The Essentials, Nashville/TN 2011; Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Living Grace: An Outline of United Methodist Theology, Nashville/TN 2001 [German: Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche, 2. Aufl., Göttingen 2006]; Maddox, Randy L.: Rethinking Wesley´s Theology: For Contemporary Methodism, Nashville/TN 1998; Runyon, Theodore: The New Creation: John Wesley´s Theology Today, Nashville/TN 1998 [German: Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute, Göttingen 2005].
Arbeitsformen:	Presentation, small groups, discussion.
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul

141h 242h	**Bibel, Vernunft, Tradition und Erfahrung: Das methodistische Quadrialteral und seine Bedeutung in Geschichte und Gegenwart**	**Stephan von Twardowski**	**B1, B2, B3, M1, M2 2 SWS 2 CP**

Die vier Grundlagen und Kriterien theologischer Lehrbildung in der Tradition John Wesleys werden häufig mit dem etwas sperrigen Begriff „Quadrilateral" zusammengefasst. Gemäß dem anglikanischen Erbe werden als Quellen, Autoritäten und Kriterien theologischer Lehrbildung die biblischen Schriften und auf dieser Grundlage die Tradition und der Verstand (beziehungsweise die Vernunft) ausgemacht. John Wesley fügte die Erfahrung als eine grundlegende Quelle methodistischer Lehrbildung hinzu. Nach wesleyanischem Verständnis ist Erfahrung „die Erfahrung der Gewissheit, die Gott durch das Geschenk des Glaubens an Christus bewirkt. Was Wesley theoretisch gekannt, durchdacht und für richtig gehalten hat, wurde eine in ihm wirkende Kraft erst durch das Ergriffensein von der Wahrheit des Evangeliums, dass Gottes vergebende und erneuernde Liebe ihm gilt." (Manfred Marquardt). In den Lehrdokumenten der Evangelisch-methodistischen Kirche wird daher festgehalten: „Wir legen die Erfahrung im Lichte der biblischen Norm aus, genau so, wie unsere Erfahrung unser Lesen der biblischen Botschaft beeinflusst." (Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche, II. Lehre 4.4).
Bibel – Tradition – Vernunft – Erfahrung: „Wesley war überzeugt, dass der lebendige Kern des christlichen Glaubens in der Bibel offenbart, von der Tradition erhellt, in persönlicher Erfahrung zum Leben erweckt und mit Hilfe des Verstandes gefestigt wird." (Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche, II. Lehre 4.2).
In dieser Lehrveranstaltung werden die herausfordernde Aktualität und gegenwärtige Relevanz des sogenannten Quadrilaterals für den christlichen Glauben methodistischer Prägung herausgearbeitet und entfaltet. In einem kreativen Arbeitsprozess gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) in Deutschland soll eine Arbeitshilfe erstellt und veröffentlicht werden, die den Menschen in den Gemeinden der EmK einen neuen und möglicherweise weniger sperrigen Zugang zu dem bedeutenden Zusammenhang von Bibel, Tradition, Vernunft und Erfahrung ermöglicht und zu einem verantwortlichen theologischen Reden im Glauben herausfordert.

Literatur (zur Orientierung):	Campbell, Ted A.: Methodist Doctrine: The Essentials, Nashville/TN 2011; Gunter, W. Stephan: Wesley and the Quadrilateral: Renewing the Conversation, Nashville/TN 1997; Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche, 2. Aufl., Göttingen 2006; Maddox, Randy L.: Rethinking Wesley´s Theology: For Contemporary Methodism, Nashville/TN 1998; Manfred Marquardt., Methodistische Lehre und Theologie, in: Walter Klaiber (Hg.), Methodistische Kirchen, Die Kirchen der Gegenwart Bd. 2, Göttingen 2011, 43-72; Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute, Göttingen 2005; Thorsen, Donald A.D., The Wesleyan Quadrilateral: Scripture, Tradition, Reason and Experience as a Model of Evangelical Theology, Grand Rapids/MI 1990.
Arbeitsformen:	Lektüre, Impulse, Diskussionen, kreative Schreibwerkstatt.
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

124b	**Einführung in die Systematische Theologie (Proseminar)**	**Stephan von Twardowski**	**B1** **2 SWS** **4 CP**

Die evangelische Theologin Gunda Schneider-Flume beschreibt die Theologie und deren Aufgabe wie folgt: „Theologie ist eine Erfahrungswissenschaft, die die in den biblischen Schriften bezeugte Geschichte Gottes bedenkt und sie zusammenerzählt mit gegenwärtigen, alltäglichen, lebensweltlichen und wissenschaftlichen Erfahrungen." (Gunda Schneider-Flume: Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte, 2. Aufl., Göttingen 2008, 22).
Diese Lehrveranstaltung zielt darauf, in grundlegende Fragestellungen, Themen und Begriffe der Theologie im Allgemeinen und der Systematischen Theologie im Besonderen einzuführen und Ansätze für ein in der Gegenwart verantwortliches und kreatives systematisch-theologisches Denken und Arbeiten zu entdecken und ins Gespräch zu bringen. Was sind die Aufgaben und das mögliche methodische Vorgehen gegenwarts- und erfahrungsbezogener theologischer Reflexion? Wie verhält sich theologische Urteilsbildung zu Glauben, den im Glauben gemachten Erfahrungen und zur Wirklichkeit der christlichen Kirche? Auf welche Weise ist verantwortliche systematisch-theologische Reflexion in kirchlicher und gesellschaftlicher Wirklichkeit, in interkulturellen und interreligiösen Kontexten gefordert? Die Entwicklung einer eigenen theologischen Sprach- und Urteilsfähigkeit steht im Zentrum dieser Lehrveranstaltung.

Literatur (zur Orientierung):	Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart (u.a.) 2002; Joest, Wilfried: Fundamentaltheologie. Theologische Grundlagen und Methodenprobleme, Stuttgart (u. a.) 1974; Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 4. Aufl., Göttingen 2009; Schneider-Flume, Gunda: Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte, 2. Aufl., Göttingen 2008; Zahrnt, Heinz: Die Sache mit Gott. Die protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, 4. Aufl., München 2002.
Arbeitsformen:	Vorbereitende Lektüre, einführende Impluse, Textarbeit und Diskussionen.
Prüfungsleistung:	Klausur (2 Stunden) über "Einführung Systematische Theologie".
Veranstaltung im Modul:	124 Einführung in das theologische Denken und Arbeiten

125b	Grundlagen der Ethik: Theologische Ethik und verantwortliches Handeln	Stephan von Twardowski	B3 2 SWS 4 CP

„Es ist eine Zumutung sondergleichen, die an jeden, der das Problem einer christlichen Ethik auch nur zu Gesicht bekommen will, gestellt werden muss, die Zumutung nämlich, die beiden Fragen, welche ihn überhaupt zur Beschäftigung mit dem ethischen Problem führen: ‚wie werde ich gut?' und ‚wie tue ich etwas Gutes' von vornherein als der Sache unangemessen aufzugeben, und statt dessen die ganz andere, von jenen beiden unendlich verschiedene Frage nach dem Willen Gottes zu stellen. Diese Zumutung ist darum so entscheidend, weil sie eine Entscheidung über die letzte Wirklichkeit und damit eine Glaubensentscheidung voraussetzt." Diese ersten Sätze des Ethik-Manuskripts „Christus, die Wirklichkeit und das Gute. Christus, Kirche und Welt" von Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) aus dem Jahr 1940 fordern dazu heraus, über die Grundlagen und Orientierungen theologischer Ethik christlicher Prägung und ihrem Verhältnis zu anders begründeten ethischen Ansätzen, Diskursen und Urteilsbildungen nachzudenken. Was ist christlich-theologische Ethik? Worauf gründet sich Ethik christlicher Prägung? Was unterscheidet eine theologische von einer philosophisch begründeten Ethik? Diese Lehrveranstaltung führt in die Grundbegriffe der Ethik und die Frage nach den Grundlagen christlich-ethischer Orientierung, Argumentation und Urteilsbildung ein. Dabei werden prägende Ansätze theologischer Ethik aus der Geschichte und der Gegenwart ins Gespräch gebracht und hinsichtlich ihrer gegenwärtigen Bedeutung überprüft. Anhand ausgewählter ethischer Handlungsfelder sollen exemplarisch die Bedingungen einer christlichen Verantwortungsethik herausgearbeitet werden.

Literatur (zur Orientierung): Fischer, Johannes (u.a.): Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, 2. Aufl., Stuttgart 2008; Honecker, Martin: Einführung in die Theologische Ethik: Grundlagen und Grundbegriffe, Berlin/New York 1990; Huber, Wolfgang: Ethik. Die Grundfragen unseres Lebens von der Geburt bis zum Tod, München 2013; Huber, Wolfgang / Meireis, Torsten / Reuter, Hans-Richard (Hrsg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015; Lienemann, Wolfgang: Grundinformation Theologische Ethik, Göttingen 2008.

Arbeitsformen:	Eigenständige Lektüre, einführende Impulse, Referate, Textarbeit, Diskussion.
Prüfungsleistung:	Prüfungsvorleistungen: schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen)
Veranstaltung im Modul:	125 Systematische Theologie und Philosophie

Philosophie

141f 242f 424f	**Philosophie**	**Christof Voigt**	**B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4** **2 SWS 2 CP**

Die Essaysammlung 'Dialektik der Aufklärung' aus den 1940-er Jahren ist ein Klassiker der philosophischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Unter dem Eindruck des Zeitgeschehens erörtern die beiden Vertreter der sogenannten 'Kritischen Theorie' Phänomene der Aufklärung in Auseinandersetzung mit verschiedenen Rationalitätskonzepten (Kant, Nietzsche, u.a.) und dem mythischen Denken (Odyssee). Viel zitiert wird das Kapitel zur Kulturindustrie, erschreckend aktuell ist die Darstellung des Antisemitismus als ein Problem der Moderne durch die beiden jüdischen Autoren.
Die anspruchsvollen Texte sollen sorgfältig gelesen und besprochen werden.

Literatur (zur Orientierung): Max Horkheimer, Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente, Frankfurt 1988 (oder eine andere Ausgabe).

Arbeitsformen:	Lektüre, Seminar
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

Fachbereich 3:
Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

132c **411c**	**Grundkurs Seelsorgelehre (B.A. Theologie) –** **Seelsorgelehre (B.A. Soziale Arbeit und Diakonie)**	**Maximilian Bühler**	**B3, S2** **2 SWS** **4 CP**

Wenn der selbstverständliche Alltag von Menschen durch Unterbrechung oder Krisen fraglich geworden ist, entsteht bei ihnen häufig der Wunsch nach Begleitung, Reflexion, Hilfe und heilsamer Begegnung. Menschen in diesen Situationen sorgend zu begegnen, ist ein Grundvollzug von Kirche/Religion in ihren vielen (sozial-diakonischen) Gestalten. Zunächst werden theologische, psychologische und professionstheoretische Grundlagen erarbeitet. Formen und Felder, in denen sich Seelsorge ereignet, sind indes vielfältig. Deshalb werden im zweiten Teil unterschiedliche dimensionale Seelsorgeansätze erarbeitet und ins Gespräch mit den verschiedenen Handlungsfeldern gebracht. Sie lernen vor dem Hintergrund der Forschungsgeschichte Seelsorge theologisch zu begründen, von anderen Beratungs- und Therapieformen zu unterscheiden, ihren komplexen Vollzug zu verstehen und können dabei je nach Handlungsfeld und Problemstellung sinnvoll auf verschiedene Ansätze zurückgreifen. Die Lehrveranstaltung findet für Studierende der Theologie (B3) und der Sozialen Arbeit und Diakonie (S2) gemeinsam statt.

Literatur (zur Orientierung):	Literatur: ENGEMANN, WILFRIED (Hrsg.): Handbuch der Seelsorge. Grundlagen und Profile, Leipzig 3. Aufl. 2016; HERBST, MICHAEL: Beziehungsweise. Grundlagen und Praxisfelder evangelischer Seelsorge, Neukirchen-Vluyn 2. Aufl. 2013; KLESSMANN, MICHAEL: Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glauben. Ein Lehrbuch, Neukirchen-Vluyn 5. Aufl. 2015; MORGENTHALER, CHRISTOPH: Seelsorge (Lehrbuch praktische Theologie 3), Gütersloh 3. Aufl. 2017; ZIEMER, JÜRGEN: Seelsorgelehre. Eine Einführung für Studium und Praxis, Göttingen 4. Aufl. 2015. UTSCH, MICHAEL u. SARAH DEMMRICH: Psychologie des Glaubens. Einführung in die Religionspsychologie, Göttingen 2023. Die Anschaffung eines der poimenischen Lehrbücher wird empfohlen.
Arbeitsformen:	Dialogische Arbeit an den Lektüretexten, Impulsvorträge des Dozenten, Gruppen- und Einzelarbeit
Prüfungsleistung:	Prüfungsleistung: Kolloquium (30 Minuten) über die Inhalte des Grundkurses Seelsorgelehre
Veranstaltung im Modul:	132 Grundlagen der Psychologie und Seelsorge | 411 Kommunikation, Beratung und Seelsorge

133a	Homiletik I und Gottesdienstlehre	Maximilian Bühler	B3 3 SWS 4 CP

Die meisten Glaubenden wünschen sich eine gute und lebensweltlich nahe Predigt, die sich stimmig in einen musikalisch und liturgisch ansprechenden Gottesdienst fügt. Und das scheint auch theologisch schlüssig, schließlich kommt der Glaube aus dem Hören (Röm 10,17). Doch was zeichnet eine gelungene, wirksame Predigt und eine stimmige Liturgie eigentlich aus? Steckt der klassische Sonntagsgottesdienst nicht in einer tiefen Relevanzkrise? In dieser Lehrveranstaltung werden wichtige homiletisch-liturgische Problemstellungen und Grundlagen erarbeitet, um Predigt- und Gottesdienstpraxis verstehen zu lernen: Warum und wozu predigen Christ:innen im Gottesdienst? Was geschieht beim Erarbeiten und Aufführen von Gottesdienst und Predigt? Die Bearbeitung dieser Fragen zielt darauf, eigene Predigten und Gottesdienste gestalten und die eigene Praxis reflektieren zu lernen.

Literatur (zur Orientierung): CHARBONNIER, LARS, MERZYN, KONRAD U. PETER MEYER (Hrsg.): Homiletik. Aktuelle Konzepte und ihre Umsetzung, Göttingen 2012; ENGEMANN, WILFRIED: Einführung in die Homiletik, Tübingen 3. Aufl. 2020; GRÖZINGER, ALBRECHT: Homiletik, Gütersloh 2008; HÄRTNER, ACHIM U. HOLGER ESCHMANN: Predigen lernen. Ein Lehrbuch für die Praxis, Göttingen 2. Aufl. 2011. Die Anschaffung eines der homiletischen Lehrbücher wird empfohlen.
Zur Liturgik: BIERITZ, KARL-HEINRICH: Liturgik, Berlin 2004; Deeg, Alexander u. David Plüss: Liturgik (Lehrbuch praktische Theologie 5), Gütersloh 2021; Meyer-Blanck, Michael: Gottesdienstlehre (Neue Theologische Grundrisse), Tübingen 2. Aufl. 2020.

Arbeitsformen:	Arbeitsformen: Dialogische Arbeit an den Lektüretexten, Referate des Dozenten, Predigtanalyse, Gruppenarbeit u.a.
Prüfungsleistung:	Bachelor-Predigt im darauffolgenden Semester.
Veranstaltung im Modul:	133 Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft

131b	Gemeindepädagogik I	Achim Härtner	B2 2 SWS 2 CP

In diesem Kurs werden grundlegende theologische und religionsdidaktische Fragestellungen des gemeindepädagogischen Handelns der Kirche reflektiert. Im Mittelpunkt steht ein Durchgang durch die menschlichen Lebensphasen mit ihren je spezifischen Herausforderungen, auf die eine lebensbegleitend ausgerichtete religiöse Bildung konstruktiv Bezug nehmen wird.
Im Folgekurs Gemeindepädagogik II werden die fachlichen Kenntnisse erweitert und vertieft. Eine schriftlich vorzubereitende und in einer Gruppe von Teenagern zu haltende Katechese bietet die Möglichkeit zur persönlichen Reflexion und Einübung gemeindepädagogischer Arbeitsweisen, die exemplarisch auch für andere Bereiche kirchlicher Bildungsarbeit stehen.

Literatur (zur Orientierung):	Peter Bubmann u.a. (Hg.), Gemeindepädagogik, 2. Aufl., Berlin/New York 2019; Reinhold Boschki, Einführung in die Religionspädagogik, 3. Aufl., Darmstadt 2019; Michael Domsgen, Religionspädagogik, Leipzig 2019; Held, Felicitas u.a., Handbuch gemeindepädagogischer Praxisforschung, Stuttgart 2024; Kristian Fechtner/Jan Hermelink: Praktische Theologie: Ein Lehrbuch, Stuttgart u.a. 2017; Martin Rothgangel e.a. (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012; Bernhard Mutschler/Gerhard Hess, Gemeindepädagogik: Grundlagen, Herausforderungen und Handlungsfelder der Gegenwart, Leipzig 2014; Bernd Schröder, Religionspädagogik, 2. Aufl., Tübingen 2021.
Arbeitsformen:	Lehrimpulse, Lektüre und Diskussionen, Übungen.
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	131 Pädagogik und Gemeindepädagogik

135a	**Vorbereitung des Gemeindepraktikums und Praxis Gesprächsführung**	**Maximilian Bühler, Dorothea Hüsson**	**B2** **1 SWS** **1 CP**

In dieser Lehrveranstaltung geschieht zum einen die Organisation des Gemeindepraktikums: Suche und Festlegung des Einsatzorts; Wahl des Arbeitsschwerpunkts; Terminabsprachen; Raster für den Praktikumsbericht etc. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Einführung in die seelsorgliche Gesprächsführung. Sie findet mit Hilfe von Impulsreferaten, Fallbeispielen und Rollenspielen bei D. Hüsson statt und wird mit dem Erstellen eines Verbatims abgeschlossen. Die Studierenden sind gebeten, sich über die Sommerpause Gedanken zu einem möglichen Praktikumsort zu machen! Ein erstes Treffen findet am 17.10. von 8-12 Uhr statt. Weitere Termine werden dort vereinbart.

Literatur (zur Orientierung):	Lienhard, Fritz (2012): Grundlegung der Praktischen Theologie, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 182-238; Weinberger, S. (2013): Klientenzentrierte Gesprächsführung, (14. Auflage) Weinheim, Basel: Beltz Verlag; Behr, M., Hüsson, D., Luderer, H.-J. & Vahrenkamp, S. (2017). Gespräche hilfreich führen. Personzentriert - erlebnisaktivierend - dialogisch Band 1. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
Arbeitsformen:	
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	135 Gemeinde und Kommunikation

Soziale Arbeit und Diakonie

134a	Diakoniewissenschaft I	Achim Härtner	B1 1 SWS 1 CP

Der Lehrstuhl Diakoniewissenschaft wird zum SoSe 2026 neu besetzt. Vertretungshalber führe ich die Einführung in das Lehrfach sowie die Organisation der Sozialpraktika in drei Sitzungen des WS 25/26 durch. Die erste Sitzung findet in der zweiten Semesterwoche, Di. 14.10.25, 12.00 statt, der Lehrraum wird im Wochenplan angezeigt.

Literatur (zur Orientierung): Uwe Becker (Hg.), Perspektiven der Diakonie im gesellschaftlichen Wandel. Neukirchen 2011; Georg H. Hammer, Geschichte der Diakonie in Deutschland, Stuttgart 2013; Herbert Haslinger, Diakonie. Grundlagen für die Soziale Arbeit der Kirche, Stuttgart 2009; Klaus-Dieter Kottnik/Eberhard Hauschildt (Hg.), Diakoniefibel. Grundwissen für alle, die mit Diakonie zu tun haben, Gütersloh 2008; Günter Ruddat/Gerhard Schäfer (Hg.), Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005.

Arbeitsformen:	Lehrimpulse, Lektüre, Diskussion, Organisation der Praktika.
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	134 Diakonie und Gesellschaft

134b	Sozialpraktikum	Achim Härtner	B1 5 CP

Im Anschluss an das Wintersemester steht haben die Studierenden ein sechswöchiges Sozialpraktikum zu absolvieren (Pflicht, schriftlicher Bericht, 5 CP), das in der Lehrveranstaltung 134c: "Diakoniewissenschaft II" (SoSe 2026, 1CP) ausgewertet wird.

Prüfungsleistung:	Praktikumsbericht (15.000 Zeichen, unbenotet)
Veranstaltung im Modul:	134 Diakonie und Gesellschaft

141b 242b 424b	Schutzkonzept der TH Reutlingen	Dorothea Hüsson	B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4 1 SWS 1 CP

Im Zuge der SGB VIII-Reform hat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) das Vorliegen eines Gewaltschutzkonzeptes für Einrichtungen mit bestehender Betriebserlaubnis und solche, die zukünftig die Betriebserlaubnis erhalten wollen, als Pflichtaufgabe formuliert. Darüber hinaus besteht der Auftrag und die Empfehlung für alle Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, Schutzkonzepte zu entwickeln und entsprechend umzusetzen. Auch an immer mehr Hochschulen und sozialen Einrichtungen werden Schutzkonzepte entwickelt, um Machtmissbrauch, Grenzüberschreitungen, Diskriminierung, sexuelle Belästigungen und jegliche Form von Gewalt auszuschließen.
In diesem Seminar werden Grundlagen zur Entwicklung eines Schutzkonzeptes vorgestellt und auf dieser Grundlage ein Schutzkonzept für die Theologische Hochschule Reutlingen entwickelt.

Literatur (zur Orientierung):	Henningsen, A., Herz, A., Fixemer, T., Kampert, M., Lips, A., Riedl, S. & Wolff, M. (2021). Qualitätsstandards für Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit; Oppermann, C., Schröer, W., Winter, V., & Wolff, M. (2018). Kultur der Achtsamkeit als wesentlicher Aspekt eines Schutzkonzeptes. Lehrbuch Schutzkonzepte in pädagogischen Organisationen. 41-55; Pooch, M. T., & Tremel, I. (2016). So können Schutzkonzepte in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen gelingen. Erkenntnisse der qualitativen Studien des Monitoring (2015–2018) zum Stand der Prävention vor sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland in den Handlungsfeldern Kindertageseinrichtungen, Schulen, Heime und Internate: Teilbericht 1, Wolff, M., Schröer & W. Studium ohne Schutzkonzepte? Sozial Extra 46, 190–192 (2022).
Arbeitsformen:	Input, Vergleich von Schutzkonzepten, Arbeitsgruppen, Ist-Soll-Analyse.
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

141e 242e 424e	**LGBTI+ und Kirchen weltweit**	**Gabriele Mayer**	**B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4 2 SWS 2 CP**

„Was die Vielfalt der Schöpfung bedeutet und was es heißt ein nach dem Bilde Gottes geschaffener Mensch zu sein, sind kontinuierliche Lernprozesse für die Kirchen." (Olav Fyske Tveit. 2022)
„Stigmatization by church authorities has a very deep power to create internalized homophobia. It is often rooted in homophobic messages that come from churches and religious leaders and which have the power to influence society, culture and state authorities." (aus dem Vorwort von „Stand in Solidarity. 12 testimonies from sexual minorities worldwide". Desmond Tutu & Wartenberg-Potter 2013)
In dieser Lehrveranstaltung sollen verschiedene Kirchenfamilien mit ihren unterschiedlichen Umgangsweisen mit queeren Menschen vorgestellt werden, bspw. UMC, EMK, KMC. Oder auch das globale Netzwerk Rainbow Pilgrims of Faith, das mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen seit Jahrzehnten achtsam zusammenarbeitet. Lebenslagen queerer Menschen im römisch-katholischen Polen oder geflüchteter Menschen werden durch eine polnische Aktivistin und die Reutlinger Asylpfarrerin Moeller zu Wort kommen.

Literatur (zur Orientierung):	Hgs. Cüppers, Martin / Domeier, Norman. Späte Aufarbeitung. LSBTTIQ-Lebenswelten im deutschen Südwesten. Lpb. Kohlhammer Stuttgart 2018; Köller, Kathrin/Schautz, Irmela. Queergestreift. Alles über LGBTIQA+. Bpb. Bonn 2023; Yogyakarta, Plus. Menschenrechte für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Intersexuelle in der internationalen Praxis. Schriftenreihe Hirschfeld-Eddy-Stiftung 2011; Eds. Kotzé, Judith / Mayer, Gabriele / Vilà, Enric. Stand together in solidarity. 12 testemonies from sexual minorities worldwide. European Forum of LGBT Christian Groups. Seoul 2013; Hgs. Söderblom, Kerstin / Frank-Coulbeaut, Martin / Czernika, Misza / Wong, Pearl. Versöhnung von den Rändern her. Persönliche Geschichten von queeren Gläubigen. Rainbow Pilgrims of Faith. Karlsruhe 2022; Lings K., Renato. Love lost in Translation. Homosexuality and the Bible. Trafford Publishing 2013; Eds. Mayer, Gabriele / Dinkelaker, Bernhard. Reading the Bible through the Eyes of Another. Evangelical Mission in Solidarity. Stuttgart. Esuperanza 2019.

Arbeitsformen:	Vorlesung, Gruppenarbeit, Begegnung mit Fachmensch/en in englischer Sprache, praktische Übungen.
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

Pädagogik

403a 131a	**Erziehung, Bildung, Sozialisation (B.A. Soziale Arbeit und Diakonie) – Einführung in die Pädagogik (B.A. Theologie)**	**Dorothea Hüsson**	**B1, S1 2 SWS 3 CP**

Grundbegriffe, Konzepte und Grundformen pädagogischen Handelns bilden eine wesentliche Grundlage, um in der Begegnung mit Kindern und Jugendlichen angemessene Entwicklungs- und Bildungsprozesse anzuregen. Das Wissen um Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation erleichtert den Zugang zu der Altersgruppe und schafft Voraussetzungen, Kinder und Jugendliche in ihrem Lebensalltag umfassend zu begleiten und zu unterstützen. Der Bezug zu den entsprechenden Handlungsfeldern stellt einen engen Praxisbezug her. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten führen zu einem reflektierten Handeln in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit, Diakonie und Theologie.

Literatur (zur Orientierung): Gudjons, Herbert (2012): Pädagogisches Grundwissen, Bad Heilbrunn: Klinkhardt; Krüger, H. & Helsper, W. (2010): Einführungskurs Erziehungswissenschaft. Opladen: Budrich (UTB Erziehungswissenschaft); Raithel, J., Dollinger, B. & Hörmann, G. (2009): Einführung Pädagogik. Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Arbeitsformen:	Vortrag, Kurzreferat, Textarbeit, Gruppenarbeit und -diskussionen.
Prüfungsleistung:	Klausur (Soziale Arbeit) über die Inhalte der Seminare: Erziehung, Bildung, Sozialisation und Einführung in die Psychologie.
Veranstaltung im Modul:	403 Pädagogik und Psychologie als Bezugswissenschaften von Sozialer Arbeit und Diakonie | 131 Pädagogik und Gemeindepädagogik

Psychologie

403b 132a	**Einführung in die Psychologie (B.A. Soziale Arbeit und Diakonie) – Psychologie I (B.A. Theologie)**	**Dorothea Hüsson**	**S1, B2 2 SWS 3 CP**

Die Psychologie vermittelt zahlreiche Kenntnisse über das menschliche Verhalten, Handeln und Erleben in den unterschiedlichen Lebensphasen. Ergebnisse aus der Lernpsychologie, Entwicklungspsychologie, Sozialpsychologie und Erziehungs- und Familienpsychologie führen zu einem vertieften Verständnis des Erlebens und Verhaltens der Adressat*innen Sozialer Arbeit, Diakonie und Theologie. Das Wissen über individuelle und psychosoziale Problemlagen erhöht die Fähigkeit, im Einzelfall auch angesichts seelsorglicher Herausforderungen notwendigen Handlungsbedarf zu erkennen und ggfls. Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten.

Literatur (zur Orientierung):	Kießling, K., Engel, A., Strunk, T. & Wagener, H. J. (2021). Grundwissen Psychologie. Lehrbuch für Theologie und Seelsorge Ostfildern: Matthias-Grünewald; Lang, F. R., Martin, M. & Pinquart, M. (2012): Entwicklungspsychologie - Erwachsenenalter. Göttingen: Hogrefe; Schneewind, K. A. (2010): Familienpsychologie. Stuttgart: Kohlhammer; Wälte, D., Borg-Laufs, M. & Brückner, B. (2019). Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.
Arbeitsformen:	Input, Kleingruppenarbeit, Aufgabenstellungen.
Prüfungsleistung:	Klausur (Soziale Arbeit) über die Inhalte der Seminare: Erziehung, Bildung, Sozialisation und Einführung in die Psychologie.
Veranstaltung im Modul:	403 Pädagogik und Psychologie als Bezugswissenschaften von Sozialer Arbeit und Diakonie | 132 Grundlagen der Psychologie und Seelsorge

Sprecherziehung

135d	**Gestaltendes Sprechen I**	**Lavinia Keinath**	**B1, B2, B3** **1 SWS** **1 CP**

Im Grundkurs „Gestaltendes Sprechen" werden die Grundregeln des Lesevortrags vorgestellt und praktisch erarbeitet. Außerdem erkunden wir durch Höranalyse und eigene Versuche die sprecherischen Gestaltungselemente und Ausdrucksmittel des lebendigen Sprechens, wie z.B. Tempo, Rhythmus, Betonungen, Pausen, Satzmelodie und stimmliche Klangfarben. Als Übungstexte dienen uns Texte aus Bibel und Literatur.
Das analytische Hören wird anhand signifikanter CD-Beispiele vermittelt und schließt die gegenseitige Beurteilung spontaner und reproduktiver Sprechleistungen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein.

Literatur (zur Orientierung):	Die Bibel in verschiedenen Übersetzungen; K. O. Conrady: Der neue Conrady: Das große deutsche Gedichtbuch, Düsseldorf/Zürich 2003; Mit Gedichten durchs Jahr: Ein literarischer Kalen- der mit 365 Gedichten von Daniel Kampa von Diogenes (2012); Mit Geschichten durch's Jahr: Ein literarischer Kalender mit 365 Geschichten von Daniel Kampa von Diogenes (2011); B. Müller: Die Bibel vorlesen. Hilfen für die Schriftlesung im Gottesdienst, Stuttgart 2004.
Arbeitsformen:	Praktische Übung mit theoretischer Einführung.
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	135 Gemeinde und Kommunikation

Beratung

141c 242c 424c	**Weiterbildung: Gesprächsführung/Beratung**	**Dorothea Hüsson**	**B2, B3, M1, M2, S2, S3, S4 2 SWS 2 CP**

In der Sozialen Arbeit wie auch in der Seelsorge begegnen wir Menschen in Veränderungs- und Orientierungsprozessen, auch in Krisensituationen. Wir möchten ihnen in diesen Lebensphasen beistehen und sie bei der Bewältigung anstehender Herausforderungen effektiv begleiten. Für gute Beratungsgespräche sind fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Gesprächsführung notwendig. Durch eine wertschätzende Gesprächskultur erhalten Menschen einen geschützten Raum, in dem sie innerlich wachsen, sich weiterentwickeln und Lösungswege finden können.
Die THR bietet eine zertifizierte Weiterbildung in Gesprächsführung an, die auf den im Studium bereits erworbenen Grundkenntnissen aufbaut. Mit diesem Angebot werden Studierende auf Ihre zukünftige Tätigkeit in der Sozialen Arbeit und Diakonie und Gemeinde intensiv vorbereitet. Sie erhalten bei Abschluss das Zertifikat „Personzentrierte Gesprächsführung", das Ihnen in entsprechenden Arbeitsfeldern berufliche Türen öffnen kann.

Literatur (zur Orientierung): Behr, M., & Hüsson, S. (2016). Gespräche hilfreich führen: Grundlagen und Praxis der Gesprächsführung. Weinheim: Beltz; Rogers, C. R. (2018). Entwicklung der Persönlichkeit: Psychotherapie aus der Sicht eines Therapeuten (23. Aufl.). Klett-Cotta; Weinberger, S. (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe (14. überarb. Aufl.). Juventa

Arbeitsformen:	Übungen in Kleingruppen, Demos, Analysen.
Prüfungsleistung:	Präsentation einer Gesprächssequenz.
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

Kompetenztraining

141d 242d 424d	**Bewerbungsvorbereitung Teil I**	**Markus Nawroth**	**B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4 2 SWS 2 CP**

Sie stehen kurz vor dem Berufseinstieg oder suchen einen Praktikumsplatz und möchten bei Ihrer Bewerbung überzeugen? Dann ist das Bewerbungstraining genau das Richtige:
In diesem Training lernen Sie, wie Sie einen professionellen Lebenslauf und ein überzeugendes Anschreiben erstellen. Dabei gehen wir gezielt auf häufige Fehlerquellen, formale Anforderungen und inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten ein.
Sie erfahren:

- Wie Sie Ihre Stationen im Lebenslauf klar, lückenlos und aussagekräftig darstellen – inklusive Tipps zur Gestaltung von Übergangsphasen oder Nebenjobs
- Welche Unterschiede es zwischen tabellarischem und funktionalem Lebenslauf gibt und wann welcher Stil sinnvoll ist
- Wie ein überzeugendes Anschreiben aufgebaut ist: Vom starken Einstieg über die gezielte Verknüpfung Ihrer Kompetenzen mit der Stellenausschreibung bis hin zum professionellen Abschluss
- Häufige Stolperfallen wie Floskeln, zu allgemeine Formulierungen oder unklare Zielaussagen – und wie Sie sie vermeiden

• Tipps zur sprachlichen Gestaltung: Wie Sie Ihre Motivation und Ihre Stärken präzise, aktiv und authentisch formulieren • Gestaltung und Layout: Welche formalen Standards heute erwartet werden und wie Sie mit einem modernen, leserfreundlichen Design punkten können Anhand von Beispielen aus verschiedenen Fachrichtungen sowie Feedback zu Ihren eigenen Unterlagen mache ich das Gelernte direkt anwendbar. Im zweiten Teil bereiten wir Sie gezielt auf das Vorstellungsgespräch vor – mit praxisnahen Tipps und realitätsnahen Übungen und individuellem Feedback Übungen. Sie lernen, wie Sie sich in einem Gespräch souverän präsentieren, typische Fragen meistern und Ihre Stärken überzeugend kommunizieren. Das Training richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen, die sich auf Bewerbungen für Praktika, Werkstudentenstellen oder den Berufseinstieg vorbereiten möchten. Es sind Kleingruppen- und Einzeltermine möglich.	
Arbeitsformen:	Beratung, Übungen
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

Wahlbereich

141a 242a 424a	studium generale	Christof Voigt	B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4 1 SWS 1 CP

Für das "studium generale" sind vier Abendveranstaltungen in Planung. Termine, Themen und Referent:innen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Literatur (zur Orientierung):

Arbeitsformen:	Vortrag, Diskussion
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

141b 242b 424b	Schutzkonzept der TH Reutlingen	Dorothea Hüsson	B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4 1 SWS 1 CP

Im Zuge der SGB VIII-Reform hat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) das Vorliegen eines Gewaltschutzkonzeptes für Einrichtungen mit bestehender Betriebserlaubnis und solche, die zukünftig die Betriebserlaubnis erhalten wollen, als Pflichtaufgabe formuliert. Darüber hinaus besteht der Auftrag und die Empfehlung für alle Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, Schutzkonzepte zu entwickeln und entsprechend umzusetzen. Auch an immer mehr Hochschulen und sozialen Einrichtungen werden Schutzkonzepte entwickelt, um Machtmissbrauch, Grenzüberschreitungen, Diskriminierung, sexuelle Belästigungen und jegliche Form von Gewalt auszuschließen.
In diesem Seminar werden Grundlagen zur Entwicklung eines Schutzkonzeptes vorgestellt und auf dieser Grundlage ein Schutzkonzept für die Theologische Hochschule Reutlingen entwickelt.

Literatur (zur Orientierung): Henningsen, A., Herz, A., Fixemer, T., Kampert, M., Lips, A., Riedl, S. & Wolff, M. (2021). Qualitätsstandards für Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit; Oppermann, C., Schröer, W., Winter, V., & Wolff, M. (2018). Kultur der Achtsamkeit als wesentlicher Aspekt eines Schutzkonzeptes. Lehrbuch Schutzkonzepte in pädagogischen Organisationen. 41-55; Pooch, M. T., & Tremel, I. (2016). So können Schutzkonzepte in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen gelingen. Erkenntnisse der qualitativen Studien des Monitoring (2015–2018) zum Stand der Prävention vor sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland in den Handlungsfeldern Kindertageseinrichtungen, Schulen, Heime und Internate: Teilbericht 1, Wolff, M., Schröer & W. Studium ohne Schutzkonzepte? Sozial Extra 46, 190–192 (2022).

Arbeitsformen:	Input, Vergleich von Schutzkonzepten, Arbeitsgruppen, Ist-Soll-Analyse.
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

141c 242c 424c	**Weiterbildung: Gesprächsführung/Beratung**	**Dorothea Hüsson**	**B2, B3, M1, M2, S2, S3, S4** **2 SWS** **2 CP**

In der Sozialen Arbeit wie auch in der Seelsorge begegnen wir Menschen in Veränderungs- und Orientierungsprozessen, auch in Krisensituationen. Wir möchten ihnen in diesen Lebensphasen beistehen und sie bei der Bewältigung anstehender Herausforderungen effektiv begleiten. Für gute Beratungsgespräche sind fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Gesprächsführung notwendig. Durch eine wertschätzende Gesprächskultur erhalten Menschen einen geschützten Raum, in dem sie innerlich wachsen, sich weiterentwickeln und Lösungswege finden können.
Die THR bietet eine zertifizierte Weiterbildung in Gesprächsführung an, die auf den im Studium bereits erworbenen Grundkenntnissen aufbaut. Mit diesem Angebot werden Studierende auf Ihre zukünftige Tätigkeit in der Sozialen Arbeit und Diakonie und Gemeinde intensiv vorbereitet. Sie erhalten bei Abschluss das Zertifikat „Personzentrierte Gesprächsführung", das Ihnen in entsprechenden Arbeitsfeldern berufliche Türen öffnen kann.

Literatur (zur Orientierung): Behr, M., & Hüsson, S. (2016). Gespräche hilfreich führen: Grundlagen und Praxis der Gesprächsführung. Weinheim: Beltz; Rogers, C. R. (2018). Entwicklung der Persönlichkeit: Psychotherapie aus der Sicht eines Therapeuten (23. Aufl.). Klett-Cotta; Weinberger, S. (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe (14. überarb. Aufl.). Juventa

Arbeitsformen:	Übungen in Kleingruppen, Demos, Analysen.
Prüfungsleistung:	Präsentation einer Gesprächssequenz.
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

141d 242d 424d	**Bewerbungsvorbereitung Teil I**	**Markus Nawroth**	**B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4** **2 SWS** **2 CP**

Sie stehen kurz vor dem Berufseinstieg oder suchen einen Praktikumsplatz und möchten bei Ihrer Bewerbung überzeugen? Dann ist das Bewerbungstraining genau das Richtige:
In diesem Training lernen Sie, wie Sie einen professionellen Lebenslauf und ein überzeugendes Anschreiben erstellen. Dabei gehen wir gezielt auf häufige Fehlerquellen, formale Anforderungen und inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten ein.
Sie erfahren:

- Wie Sie Ihre Stationen im Lebenslauf klar, lückenlos und aussagekräftig darstellen – inklusive Tipps zur Gestaltung von Übergangsphasen oder Nebenjobs
- Welche Unterschiede es zwischen tabellarischem und funktionalem Lebenslauf gibt und wann welcher Stil sinnvoll ist
- Wie ein überzeugendes Anschreiben aufgebaut ist: Vom starken Einstieg über die gezielte Verknüpfung Ihrer Kompetenzen mit der Stellenausschreibung bis hin zum professionellen Abschluss
- Häufige Stolperfallen wie Floskeln, zu allgemeine Formulierungen oder unklare Zielaussagen – und wie Sie sie vermeiden
- Tipps zur sprachlichen Gestaltung: Wie Sie Ihre Motivation und Ihre Stärken präzise, aktiv und authentisch formulieren
- Gestaltung und Layout: Welche formalen Standards heute erwartet werden und wie Sie mit einem modernen, leserfreundlichen Design punkten können

Anhand von Beispielen aus verschiedenen Fachrichtungen sowie Feedback zu Ihren eigenen Unterlagen mache ich das Gelernte direkt anwendbar. Im zweiten Teil bereiten wir Sie gezielt auf das Vorstellungsgespräch vor – mit praxisnahen Tipps und realitätsnahen Übungen und individuellem Feedback Übungen. Sie lernen, wie Sie sich in einem Gespräch souverän präsentieren, typische Fragen meistern und Ihre Stärken überzeugend kommunizieren. Das Training richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen, die sich auf Bewerbungen für Praktika, Werkstudentenstellen oder den Berufseinstieg vorbereiten möchten. Es sind Kleingruppen- und Einzeltermine möglich.	
Literatur (zur Orientierung):	
Arbeitsformen:	Beratung, Übungen
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

141e **242e** **424e**	**LGBTI+ und Kirchen weltweit**	**Gabriele Mayer**	**B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4** **2 SWS** **2 CP**

„Was die Vielfalt der Schöpfung bedeutet und was es heißt ein nach dem Bilde Gottes geschaffener Mensch zu sein, sind kontinuierliche Lernprozesse für die Kirchen." (Olav Fyske Tveit. 2022) „Stigmatization by church authorities has a very deep power to create internalized homophobia. It is often rooted in homophobic messages that come from churches and religious leaders and which have the power to influence society, culture and state authorities." (aus dem Vorwort von „Stand in Solidarity. 12 testimonies from sexual minorities worldwide". Desmond Tutu & Wartenberg-Potter 2013) In dieser Lehrveranstaltung sollen verschiedene Kirchenfamilien mit ihren unterschiedlichen Umgangsweisen mit queeren Menschen vorgestellt werden, bspw. UMC, EMK, KMC. Oder auch das globale Netzwerk Rainbow Pilgrims of Faith, das mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen seit Jahrzehnten achtsam zusammenarbeitet. Lebenslagen queerer Menschen im römisch-katholischen Polen oder geflüchteter Menschen werden durch eine polnische Aktivistin und die Reutlinger Asylpfarrerin Moeller zu Wort kommen.	
Literatur (zur Orientierung):	Hgs. Cüppers, Martin / Domeier, Norman. Späte Aufarbeitung. LSBTTIQ-Lebenswelten im deutschen Südwesten. Lpb. Kohlhammer Stuttgart 2018; Köller, Kathrin/Schautz, Irmela. Queergestreift. Alles über LGBTIQA+. Bpb. Bonn 2023; Yogyakarta, Plus. Menschenrechte für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Intersexuelle in der internationalen Praxis. Schriftenreihe Hirschfeld-Eddy-Stiftung 2011; Eds. Kotzé, Judith / Mayer, Gabriele / Vilà, Enric. Stand together in solidarity. 12 testemonies from sexual minorities worldwide. European Forum of LGBT Christian Groups. Seoul 2013; Hgs. Söderblom, Kerstin / Frank-Coulbeaut, Martin / Czernika, Misza / Wong, Pearl. Versöhnung von den Rändern her. Persönliche Geschichten von queeren Gläubigen. Rainbow Pilgrims of Faith. Karlsruhe 2022; Lings K., Renato. Love lost in Translation. Homosexuality and the Bible. Trafford Publishing 2013; Eds. Mayer, Gabriele / Dinkelaker, Bernhard. Reading the Bible through the Eyes of Another. Evangelical Mission in Solidarity. Stuttgart. Esuperanza 2019.
Arbeitsformen:	Vorlesung, Gruppenarbeit, Begegnung mit Fachmensch/en in englischer Sprache, praktische Übungen.
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

141f 242f 424f	Philosophie	Christof Voigt	B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4 2 SWS 2 CP

Die Essaysammlung 'Dialektik der Aufklärung' aus den 1940-er Jahren ist ein Klassiker der philosophischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Unter dem Eindruck des Zeitgeschehens erörtern die beiden Vertreter der sogenannten 'Kritischen Theorie' Phänomene der Aufklärung in Auseinandersetzung mit verschiedenen Rationalitätskonzepten (Kant, Nietzsche, u.a.) und dem mythischen Denken (Odyssee). Viel zitiert wird das Kapitel zur Kulturindustrie, erschreckend aktuell ist die Darstellung des Antisemitismus als ein Problem der Moderne durch die beiden jüdischen Autoren.
Die anspruchsvollen Texte sollen sorgfältig gelesen und besprochen werden.

Literatur (zur Orientierung): Max Horkheimer, Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente, Frankfurt 1988 (oder eine andere Ausgabe).

Arbeitsformen:	Lektüre, Seminar
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

141g 242g	European Methodist Lecture Program (EMLP): Climate Justice? Theological, Spiritual, Political and Practical Dimensions	Stephan von Twardowski	B1, B2, B3, M1, M2 2 SWS 2 CP

In this 5th series of the European Methodist Lecture Program (EMLP), we explore the theological, spiritual, political, and practical dimensions of the evolving climate crisis. The series is designed to enable ministry practitioners in Europe to reflect on the mission and ministry of the church in the light of the global implications of climate change and to engage with the big theological and spiritual questions that concern what it means to be human in relation to an increasingly volatile natural world; what it means to be justice-seeking in the context of uneven climate change resilience; and what we think God's purposes are for creation.
The European Methodist Lecture Program is an online program (via video conferences). Speakers from various countries, Methodist traditions, theological expertise, and ecumenical contexts will give their insights and present their perspectives and research on "Climate Justice" from a theological perspective. The lectures are followed by discussions in groups and in plenary sessions.
The EMLP brings together students, theologians, clergy, and lay persons from all over Europe and beyond – from different backgrounds and cultures. It offers a learning space on intercultural and international level.
The sessions take place on the dates indicated from 6:15 p.m. to 7:45 p.m. (CET) via video conference (90 minutes). The language of the lectures and the discussions is English. The link for the video conferences will be provided to those registered at the beginning of October 2025.

Literatur (zur Orientierung): Campbell, Ted A.: Methodist Doctrine: The Essentials, Nashville/TN 2011; Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Living Grace: An Outline of United Methodist Theology, Nashville/TN 2001 [German: Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche, 2. Aufl., Göttingen 2006]; Maddox, Randy L.: Rethinking Wesley´s Theology: For Contemporary Methodism, Nashville/TN 1998; Runyon, Theodore: The New Creation: John Wesley´s Theology Today, Nashville/TN 1998 [German: Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute, Göttingen 2005].

Arbeitsformen:	Presentation, small groups, discussion.
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul

141h **242h**	**Bibel, Vernunft, Tradition und Erfahrung: Das methodistische Quadrialteral und seine Bedeutung in Geschichte und Gegenwart**	**Stephan von Twardowski**	**B1, B2, B3, M1, M2** **2 SWS** **2 CP**

Die vier Grundlagen und Kriterien theologischer Lehrbildung in der Tradition John Wesleys werden häufig mit dem etwas sperrigen Begriff „Quadrilateral" zusammengefasst. Gemäß dem anglikanischen Erbe werden als Quellen, Autoritäten und Kriterien theologischer Lehrbildung die biblischen Schriften und auf dieser Grundlage die Tradition und der Verstand (beziehungsweise die Vernunft) ausgemacht. John Wesley fügte die Erfahrung als eine grundlegende Quelle methodistischer Lehrbildung hinzu. Nach wesleyanischem Verständnis ist Erfahrung „die Erfahrung der Gewissheit, die Gott durch das Geschenk des Glaubens an Christus bewirkt. Was Wesley theoretisch gekannt, durchdacht und für richtig gehalten hat, wurde eine in ihm wirkende Kraft erst durch das Ergriffensein von der Wahrheit des Evangeliums, dass Gottes vergebende und erneuernde Liebe ihm gilt." (Manfred Marquardt). In den Lehrdokumenten der Evangelisch-methodistischen Kirche wird daher festgehalten: „Wir legen die Erfahrung im Lichte der biblischen Norm aus, genau so, wie unsere Erfahrung unser Lesen der biblischen Botschaft beeinflusst." (Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche, II. Lehre 4.4).
Bibel – Tradition – Vernunft – Erfahrung: „Wesley war überzeugt, dass der lebendige Kern des christlichen Glaubens in der Bibel offenbart, von der Tradition erhellt, in persönlicher Erfahrung zum Leben erweckt und mit Hilfe des Verstandes gefestigt wird." (Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche, II. Lehre 4.2).
In dieser Lehrveranstaltung werden die herausfordernde Aktualität und gegenwärtige Relevanz des sogenannten Quadrilaterals für den christlichen Glauben methodistischer Prägung herausgearbeitet und entfaltet. In einem kreativen Arbeitsprozess gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) in Deutschland soll eine Arbeitshilfe erstellt und veröffentlicht werden, die den Menschen in den Gemeinden der EmK einen neuen und möglicherweise weniger sperrigen Zugang zu dem bedeutenden Zusammenhang von Bibel, Tradition, Vernunft und Erfahrung ermöglicht und zu einem verantwortlichen theologischen Reden im Glauben herausfordert.

Literatur (zur Orientierung): Campbell, Ted A.: Methodist Doctrine: The Essentials, Nashville/TN 2011; Gunter, W. Stephan: Wesley and the Quadrilateral: Renewing the Conversation, Nashville/TN 1997; Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche, 2. Aufl., Göttingen 2006; Maddox, Randy L.: Rethinking Wesley´s Theology: For Contemporary Methodism, Nashville/TN 1998; Manfred Marquardt., Methodistische Lehre und Theologie, in: Walter Klaiber (Hg.), Methodistische Kirchen, Die Kirchen der Gegenwart Bd. 2, Göttingen 2011, 43-72; Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute, Göttingen 2005; Thorsen, Donald A.D., The Wesleyan Quadrilateral: Scripture, Tradition, Reason and Experience as a Model of Evangelical Theology, Grand Rapids/MI 1990.

Arbeitsformen:	Lektüre, Impulse, Diskussionen, kreative Schreibwerkstatt.
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul

II. Masterstudiengang Theologie

Der Master-Studiengang setzt den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiengangs oder einen vergleichbaren theologischen Abschluss einer anderen Hochschule voraus. Im Einzelfall können zusätzliche Qualifikationen verlangt werden.
Der Master-Studiengang dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und zusätzlicher Kompetenzen außerfachlicher und praktischer Art. Er qualifiziert für den hauptamtlichen pastoralen Dienst oder eine andere (Leitungs-)Tätigkeit in Kirche und Gesellschaft.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

141a 242a 424a	**studium generale**	**Christof Voigt**	**B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4 1 SWS 1 CP**

Für das "studium generale" sind vier Abendveranstaltungen in Planung. Termine, Themen und Referent:innen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Literatur (zur Orientierung):

Arbeitsformen:	Vortrag, Diskussion
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

241a	**Interdisziplinäres Seminar: "heraus.gefordert. Orientierung in Krisenzeiten"**	**Kathrin Liess, Christoph Schluep, Christof Voigt, Jonathan Reinert, Stephan von Twardowski, Maximilian Bühler**	**M1, M2 2 SWS 4 CP**

Unsere Gegenwart wird von vielen Menschen als Krisenzeit wahrgenommen. Wir sehen uns in vielfacher Weise und in verschiedenen Bereichen „herausgefordert": wir sind gefordert – ob im persönlichen Leben, als Gesellschaft oder in Kirchen, Gemeinden und Religionen –, aus Gewohntem herauszugehen, neu zu denken und ungewohnte Wege zu beschreiten. Wann gilt es, Neues zu wagen? Wo sollte Bewährtes erinnert werden? Was sind Ressourcen für Veränderungen? Woher ziehen wir die Kraft, gegen destruktive Entwicklungen anzukämpfen? Wofür setzen wir uns ein? Für all das brauchen wir Orientierung.
Das Interdisziplinäre Seminar nimmt dieses Semester das Thema „heraus.gefordert. Orientierung in Krisenzeiten" des „Reutlinger Forums Theologie und Soziale Arbeit" auf und beschreitet dabei ebenfalls „ungewohnte Wege". Statt regelmäßiger Seminarsitzungen verteilt sich das Seminar auf mehrere Veranstaltungen, die jeweils Aspekte des Themas beleuchten werden. Zum Seminar gehört die verbindliche Teilnahme an folgenden Veranstaltungen:
1. An den Impulsvorträgen und Workshops des „Reutlinger Forums Theologie und Soziale Arbeit" zum Thema „herausgefordert. Orientierung in Krisenzeiten" (05. bis 08.10.2025)
2. An der Seminareinheit zur Nachbesprechung der Themen des Reutlinger Forums (Termin wird noch festgelegt.)
3. Am Forum Forschung an der Theologischen Hochschule Reutlingen mit zwei Hauptvorträgen (Theologie und Soziale Arbeit) und selbst gewählten Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen der Theologie und der Sozialen Arbeit, in dem Forscher*innen ihre Ansätze vorstellen (21.-22.11.2025)
4. Am Studientag mit dem Neutestamentler Ruben Zimmermann (03.12.2025)
Hinweis: Zu den genannten Veranstaltungen kann möglicherweise noch eine weitere hinzukommen (die Planung ist noch nicht abgeschlossen).

Literatur (zur Orientierung):

Arbeitsformen:	Vorträge, Workshops, Seminar
Prüfungsleistung:	schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen)
Veranstaltung im Modul:	241 Religion und Gesellschaft

Fachbereich 1:
Biblische Theologie

Altes Testament

211a	Theologie des Alten Testaments I	Kathrin Liess	M1, M2 2 SWS 3 CP

Die Vorlesung erstreckt sich über zwei Semester und führt in zentrale Themen und Fragestellungen der alttestamentlichen Theologie ein. Im Mittelpunkt stehen Gottesvorstellungen, Bund, Recht und Ethik, Kult und Opfer, Schöpfung und Weisheit, Königtum und Zion, Prophetie, Leid und Gerechtigkeit, Zukunftshoffnungen u.a.. Dabei wird die innere Vielfalt der biblischen Überlieferung ebenso berücksichtigt wie ihre gemeinsamen theologischen Grundlinien. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis für die theologische Eigenart des Alten Testaments und seine Bedeutung für heutige theologische Reflexion zu gewinnen.

Literatur (zur Orientierung): Bauks, Michaela: Theologie des Alten Testaments. Religionsgeschichtliche und bibelhermeneutische Perspektiven (usb) Göttingen 2019; Jeremias, Jörg: Theologie des Alten Testaments (GAT 6), Göttingen 2015; Schmid, Konrad: Theologie des Alten Testaments (Neue Theologische Grundrisse), Tübingen 2019.

Arbeitsformen:	Vorlesung mit Diskussion
Prüfungsleistung:	Zweistündige Klausur über den Stoff von Theologie des Alten Testaments I und II.
Veranstaltung im Modul:	211 Theologie des Alten Testaments

114a 213a	Alttestamentliche Exegese: „Eine kleine Biblia" – das Buch der Psalmen	Kathrin Liess	B2, B3, M1, M2 2 SWS 2 CP

„Eine kleine Biblia (...), darin alles aufs schönste und kürzeste, wie in der ganzen Biblia stehet, gefasset (...) ist", so hat Martin Luther den Psalter in seiner „Vorrede auf den Psalter" (1528) bezeichnet und damit dessen sprachliche und theologische Vielfalt eindrücklich beschrieben. In den Psalmen haben Gottes- und Welterfahrungen der Menschen des alten Israel in Klage, Lob und Dank ihren Niederschlag gefunden, und bis heute sind sie als Gebetstexte von zentraler Bedeutung. Anhand ausgewählter Psalmen führt die Vorlesung in die neuere Psalmenauslegung ein. Behandelt werden u.a. folgende grundlegende Themen und Psalmengattungen: Klage- und Dankpsalmen, Königspsalmen, JHWH-König-Psalmen, Zionspsalmen, Schöpfungspsalmen, Geschichtspsalmen.

Literatur (zur Orientierung): Schnocks, Johannes: Psalmen, Paderborn 2014 (zur Einführung).

Arbeitsformen:	Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	114 Biblische Exegese und Theologie | 213 Biblische Exegese und Hermeneutik

Fachbereich 2:
Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte

222a	Themen der Kirchengeschichte: 150 Jahre Predigerseminar und Theologische Hochschule in Reutlingen	Jonathan Reinert	M1, M2 2 SWS 5 CP

1877, d.h. vor knapp 150 Jahren, begann die theologische Ausbildung in Reutlingen: zunächst als Predigerseminar, dann als Theologisches Seminar, schließlich als Theologische Hochschule Reutlingen. Dies wird zum Anlass genommen, einmal selbstständig historisch forschend tätig zu werden: Im Sinne des forschenden Lernens gehen wir zunächst der Frage nach, welche Quellen man überhaupt für die Erforschung der Geschichte der THR heranziehen kann und wo man diesbezüglich fündig werden könnte. Gemeinsam begeben wir uns ins Archiv der Evangelisch-methodistischen Kirche und können selbst aktiv werden. Hauptinhalt wird sodann die eigenständige Beschäftigung mit einem selbstgewählten Thema aus der THR-Geschichte sein. Am Ende werden die Ergebnisse präsentiert.

Literatur (zur Orientierung):	125 Jahre Theologisches Seminar der Evangelisch-methodistischen Kirche 1858–1983. Festschrift, Stuttgart 1983; EmK Geschichte 29 (2008): Glaubenswege – Bildungswege. 150 Jahre theologische Ausbildung im deutschsprachigen Methodismus Europas, Stuttgart 2008.
Arbeitsformen:	Seminar (Forschendes Lernen)
Prüfungsleistung:	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen) oder Hausarbeit (45.000 Zeichen).
Veranstaltung im Modul:	222 Themen der Kirchengeschichte und Ökumenik

Methodismus und Methodistische Theologie

221a	Geschichte des Methodismus	Jonathan Reinert	M1, M2 2 SWS 2 CP

Ziel des Seminars „Geschichte des Methodismus" ist das Kennenlernen und Reflektieren methodistischer Geschichte in Europa in ihrer Wechselwirkung mit gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen im 19. und 20. Jahrhundert. Der Fokus liegt demzufolge auf den Missionsbemühungen und Kirchengründungen, die sich dem Methodismus – ausgehend von der Erneuerungsbewegung um John und Charles Wesley in der Kirche von England – zuordnen lassen. Dabei kommen sowohl die britischen und irischen Methodistenkirchen als auch die Evangelisch-methodistische Kirche (United Methodist Church) und deren Vorgängerinstitutionen mit ihren missionarische Aktivitäten in den Blick. Geographisch ist der gesamte europäische Raum im Blick, wobei Studierende regionale Schwerpunkte gemäß ihren individuellen Interessen setzen können.

Literatur (zur Orientierung):	Grundlegend: Patrick Ph. Streiff, Der Methodismus in Europa im 19. und 20. Jahrhundert (EmK Geschichte Monografien Bd. 50), Stuttgart 2003 sowie Auszüge aus der in Bearbeitung befindlichen Neuauflage dieses Buches.
Arbeitsformen:	Seminar
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	221 Geschichte und Theologie des Methodismus

141g 242g	**European Methodist Lecture Program (EMLP): Climate Justice? Theological, Spiritual, Political and Practical Dimensions**	**Stephan von Twardowski**	**B1, B2, B3, M1, M2** **2 SWS** **2 CP**

In this 5th series of the European Methodist Lecture Program (EMLP), we explore the theological, spiritual, political, and practical dimensions of the evolving climate crisis. The series is designed to enable ministry practitioners in Europe to reflect on the mission and ministry of the church in the light of the global implications of climate change and to engage with the big theological and spiritual questions that concern what it means to be human in relation to an increasingly volatile natural world; what it means to be justice-seeking in the context of uneven climate change resilience; and what we think God's purposes are for creation.
The European Methodist Lecture Program is an online program (via video conferences). Speakers from various countries, Methodist traditions, theological expertise, and ecumenical contexts will give their insights and present their perspectives and research on "Climate Justice" from a theological perspective. The lectures are followed by discussions in groups and in plenary sessions.
The EMLP brings together students, theologians, clergy, and lay persons from all over Europe and beyond – from different backgrounds and cultures. It offers a learning space on intercultural and international level.
The sessions take place on the dates indicated from 6:15 p.m. to 7:45 p.m. (CET) via video conference (90 minutes). The language of the lectures and the discussions is English. The link for the video conferences will be provided to those registered at the beginning of October 2025.

Literatur (zur Orientierung): Campbell, Ted A.: Methodist Doctrine: The Essentials, Nashville/TN 2011; Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Living Grace: An Outline of United Methodist Theology, Nashville/TN 2001 [German: Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche, 2. Aufl., Göttingen 2006]; Maddox, Randy L.: Rethinking Wesley´s Theology: For Contemporary Methodism, Nashville/TN 1998; Runyon, Theodore: The New Creation: John Wesley´s Theology Today, Nashville/TN 1998 [German: Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute, Göttingen 2005].

Arbeitsformen:	Presentation, small groups, discussion.
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul

Philosophie

141f 242f 424f	**Philosophie**	**Christof Voigt**	**B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4** **2 SWS** **2 CP**

Die Essaysammlung 'Dialektik der Aufklärung' aus den 1940-er Jahren ist ein Klassiker der philosophischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Unter dem Eindruck des Zeitgeschehens erörtern die beiden Vertreter der sogenannten 'Kritischen Theorie' Phänomene der Aufklärung in Auseinandersetzung mit verschiedenen Rationalitätskonzepten (Kant, Nietzsche, u.a.) und dem mythischen Denken (Odyssee). Viel zitiert wird das Kapitel zur Kulturindustrie, erschreckend aktuell ist die Darstellung des Antisemitismus als ein Problem der Moderne durch die beiden jüdischen Autoren.
Die anspruchsvollen Texte sollen sorgfältig gelesen und besprochen werden.

Literatur (zur Orientierung):	Max Horkheimer, Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente, Frankfurt 1988 (oder eine andere Ausgabe).
Arbeitsformen:	Lektüre, Seminar
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

Fachbereich 3:
Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

234a	Homiletik (Masterpredigt)	Maximilian Bühler	M2 2 SWS 5 CP

Kommunikation des Evangeliums in Gestalt der Predigt ist ein zentrales pastorales Handlungsfeld und für die Gottesdienstteilnehmenden sehr bedeutsam (vgl. jüngst die KMU VI). Gleichzeitig scheint der Sonntagsgottesdienst samt Predigt in einer tiefen Relevanzkrise zu stecken. Die Lehrveranstaltung dient der Erarbeitung und Analyse einer in einem Gemeindegottesdienst gehaltenen Predigt (Masterpredigt) zur Vertiefung homiletischer und liturgischer Kompetenzen.
Die Predigt wird in einer Gemeinde in Reutlingen oder Umgebung gehalten und direkt nach dem Gottesdienst mit Gemeindegliedern und den Teilnehmenden der Lehrveranstaltung besprochen. Eine zweite Besprechung (Predigtanalyse) findet in der Semestergruppe an der Theologischen Hochschule statt. Abgabetermin der Predigt mit den Vorarbeiten ist spätestens am Dienstag vor dem Gottesdienst. Weitere Informationen zur Planung erhalten die Studierenden im Laufe des Sommers.

Literatur (zur Orientierung): Literatur samt homiletischer Grundlagenliteratur wird im Laufe des Semesters bekanntgegeben und besprochen.

Arbeitsformen:	Textarbeit, Exkursion, seminarinterne Auswertung der Masterpredigt
Prüfungsleistung:	Gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen, ohne Predigtmanuskript) und Auswertung.
Veranstaltung im Modul:	234 Verkündigung und Kasuallehre

Sprecherziehung

234c	Sprecherziehung und Rhetorik	Lavinia Keinath	M1, M2 1 SWS 1 CP

Im Hinblick auf Predigt und andere Redeaufgaben in der Gemeinde, werden in diesem Grundkurs die Grundlagen der freien Rede mithilfe von Stichwortkonzepten geübt. Die theoretischen Grundlagen über Redegattungen, Überzeugungsmittel, Produktionsstadien werden vorangestellt.
Nach klassischen Gliederungs- und Argumentationsschemata werden kurze Reden mit verschiedenem Redezweck und Auditorium konzipiert und vorgetragen. Da die Wirkung und der Erfolg einer Rede sowohl von deren Inhalt und gelungenem Aufbau abhängen als auch von deren Präsentation, werden wir auch die nonverbalen Ausdrucksmittel des Redners studieren und realisieren. Übungen zum Auftreten, zum Stand, zur Mimik und Gestik und
zum Kontakt mit dem Publikum werden Bestandteil dieses Kurses sein.
Der Kurs findet in Kleingruppen statt. Er wird jeweils nur im Wintersemester angeboten und ist für M1 empfohlen.

Literatur (zur Orientierung):	Göttert, Karl Heinz: Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe-Geschichte-Rezeption, Stuttgart 2009; Langer, I./Schulz von Tun, F./Tausch R.: Sich verständlich ausdrücken, München, Basel 2006; Schnerring, Almut: Überzeugend und sicher präsentieren, Stuttgart 2020; Ueding, Gert: Klassische Rhetorik, München 2005.
Arbeitsformen:	Theorie und Übung
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	134 Verkündigung und Kasuallehre

Wahlbereich

141a 242a 424a	studium generale	Christof Voigt	B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4 1 SWS 1 CP

Für das "studium generale" sind vier Abendveranstaltungen in Planung. Termine, Themen und Referent:innen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Literatur (zur Orientierung):

Arbeitsformen:	Vortrag, Diskussion
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

141b 242b 424b	Schutzkonzept der TH Reutlingen	Dorothea Hüsson	B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4 1 SWS 1 CP

Im Zuge der SGB VIII-Reform hat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) das Vorliegen eines Gewaltschutzkonzeptes für Einrichtungen mit bestehender Betriebserlaubnis und solche, die zukünftig die Betriebserlaubnis erhalten wollen, als Pflichtaufgabe formuliert. Darüber hinaus besteht der Auftrag und die Empfehlung für alle Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, Schutzkonzepte zu entwickeln und entsprechend umzusetzen. Auch an immer mehr Hochschulen und sozialen Einrichtungen werden Schutzkonzepte entwickelt, um Machtmissbrauch, Grenzüberschreitungen, Diskriminierung, sexuelle Belästigungen und jegliche Form von Gewalt auszuschließen.
In diesem Seminar werden Grundlagen zur Entwicklung eines Schutzkonzeptes vorgestellt und auf dieser Grundlage ein Schutzkonzept für die Theologische Hochschule Reutlingen entwickelt.

Literatur (zur Orientierung): Henningsen, A., Herz, A., Fixemer, T., Kampert, M., Lips, A., Riedl, S. & Wolff, M. (2021). Qualitätsstandards für Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit; Oppermann, C., Schröer, W., Winter, V., & Wolff, M. (2018). Kultur der Achtsamkeit als wesentlicher Aspekt eines Schutzkonzeptes. Lehrbuch Schutzkonzepte in pädagogischen Organisationen. 41-55; Pooch, M. T., & Tremel, I. (2016). So können Schutzkonzepte in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen gelingen. Erkenntnisse der qualitativen Studien des Monitoring (2015–2018) zum Stand der Prävention vor sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland in den Handlungsfeldern Kindertageseinrichtungen, Schulen, Heime und Internate: Teilbericht 1, Wolff, M., Schröer & W. Studium ohne Schutzkonzepte? Sozial Extra 46, 190–192 (2022).

Arbeitsformen:	Input, Vergleich von Schutzkonzepten, Arbeitsgruppen, Ist-Soll-Analyse.
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

141c 242c 424c	**Weiterbildung: Gesprächsführung/Beratung**	**Dorothea Hüsson**	**B2, B3, M1, M2, S2, S3, S4** **2 SWS** **2 CP**

In der Sozialen Arbeit wie auch in der Seelsorge begegnen wir Menschen in Veränderungs- und Orientierungsprozessen, auch in Krisensituationen. Wir möchten ihnen in diesen Lebensphasen beistehen und sie bei der Bewältigung anstehender Herausforderungen effektiv begleiten. Für gute Beratungsgespräche sind fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Gesprächsführung notwendig. Durch eine wertschätzende Gesprächskultur erhalten Menschen einen geschützten Raum, in dem sie innerlich wachsen, sich weiterentwickeln und Lösungswege finden können.
Die THR bietet eine zertifizierte Weiterbildung in Gesprächsführung an, die auf den im Studium bereits erworbenen Grundkenntnissen aufbaut. Mit diesem Angebot werden Studierende auf Ihre zukünftige Tätigkeit in der Sozialen Arbeit und Diakonie und Gemeinde intensiv vorbereitet. Sie erhalten bei Abschluss das Zertifikat „Personzentrierte Gesprächsführung", das Ihnen in entsprechenden Arbeitsfeldern berufliche Türen öffnen kann.

Literatur (zur Orientierung): Behr, M., & Hüsson, S. (2016). Gespräche hilfreich führen: Grundlagen und Praxis der Gesprächsführung. Weinheim: Beltz; Rogers, C. R. (2018). Entwicklung der Persönlichkeit: Psychotherapie aus der Sicht eines Therapeuten (23. Aufl.). Klett-Cotta; Weinberger, S. (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe (14. überarb. Aufl.). Juventa

Arbeitsformen:	Übungen in Kleingruppen, Demos, Analysen.
Prüfungsleistung:	Präsentation einer Gesprächssequenz.
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

141d 242d 424d	**Bewerbungsvorbereitung Teil I**	**Markus Nawroth**	**B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4** **2 SWS** **2 CP**

Sie stehen kurz vor dem Berufseinstieg oder suchen einen Praktikumsplatz und möchten bei Ihrer Bewerbung überzeugen? Dann ist das Bewerbungstraining genau das Richtige:
In diesem Training lernen Sie, wie Sie einen professionellen Lebenslauf und ein überzeugendes Anschreiben erstellen. Dabei gehen wir gezielt auf häufige Fehlerquellen, formale Anforderungen und inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten ein.
Sie erfahren:

- Wie Sie Ihre Stationen im Lebenslauf klar, lückenlos und aussagekräftig darstellen – inklusive Tipps zur Gestaltung von Übergangsphasen oder Nebenjobs
- Welche Unterschiede es zwischen tabellarischem und funktionalem Lebenslauf gibt und wann welcher Stil sinnvoll ist
- Wie ein überzeugendes Anschreiben aufgebaut ist: Vom starken Einstieg über die gezielte Verknüpfung Ihrer Kompetenzen mit der Stellenausschreibung bis hin zum professionellen Abschluss
- Häufige Stolperfallen wie Floskeln, zu allgemeine Formulierungen oder unklare Zielaussagen – und wie Sie sie vermeiden
- Tipps zur sprachlichen Gestaltung: Wie Sie Ihre Motivation und Ihre Stärken präzise, aktiv und authentisch formulieren
- Gestaltung und Layout: Welche formalen Standards heute erwartet werden und wie Sie mit einem modernen, leserfreundlichen Design punkten können

Anhand von Beispielen aus verschiedenen Fachrichtungen sowie Feedback zu Ihren eigenen Unterlagen mache ich das Gelernte direkt anwendbar. Im zweiten Teil bereiten wir Sie gezielt auf das Vorstellungsgespräch vor – mit praxisnahen Tipps und realitätsnahen Übungen und individuellem Feedback Übungen. Sie lernen, wie Sie sich in einem Gespräch souverän präsentieren, typische Fragen meistern und Ihre Stärken überzeugend kommunizieren. Das Training richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen, die sich auf Bewerbungen für Praktika, Werkstudentenstellen oder den Berufseinstieg vorbereiten möchten. Es sind Kleingruppen- und Einzeltermine möglich.	
Literatur (zur Orientierung):	
Arbeitsformen:	Beratung, Übungen
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

141e **242e** **424e**	**LGBTI+ und Kirchen weltweit**	**Gabriele Mayer**	**B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4** **2 SWS** **2 CP**

„Was die Vielfalt der Schöpfung bedeutet und was es heißt ein nach dem Bilde Gottes geschaffener Mensch zu sein, sind kontinuierliche Lernprozesse für die Kirchen." (Olav Fyske Tveit. 2022)
„Stigmatization by church authorities has a very deep power to create internalized homophobia. It is often rooted in homophobic messages that come from churches and religious leaders and which have the power to influence society, culture and state authorities." (aus dem Vorwort von „Stand in Solidarity. 12 testimonies from sexual minorities worldwide". Desmond Tutu & Wartenberg-Potter 2013)
In dieser Lehrveranstaltung sollen verschiedene Kirchenfamilien mit ihren unterschiedlichen Umgangsweisen mit queeren Menschen vorgestellt werden, bspw. UMC, EMK, KMC. Oder auch das globale Netzwerk Rainbow Pilgrims of Faith, das mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen seit Jahrzehnten achtsam zusammenarbeitet. Lebenslagen queerer Menschen im römisch-katholischen Polen oder geflüchteter Menschen werden durch eine polnische Aktivistin und die Reutlinger Asylpfarrerin Moeller zu Wort kommen.

Literatur (zur Orientierung):	Hgs. Cüppers, Martin / Domeier, Norman. Späte Aufarbeitung. LSBTTIQ-Lebenswelten im deutschen Südwesten. Lpb. Kohlhammer Stuttgart 2018; Köller, Kathrin/Schautz, Irmela. Queergestreift. Alles über LGBTIQA+. Bpb. Bonn 2023; Yogyakarta, Plus. Menschenrechte für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Intersexuelle in der internationalen Praxis. Schriftenreihe Hirschfeld-Eddy-Stiftung 2011; Eds. Kotzé, Judith / Mayer, Gabriele / Vilà, Enric. Stand together in solidarity. 12 testemonies from sexual minorities worldwide. European Forum of LGBT Christian Groups. Seoul 2013; Hgs. Söderblom, Kerstin / Frank-Coulbeaut, Martin / Czernika, Misza / Wong, Pearl. Versöhnung von den Rändern her. Persönliche Geschichten von queeren Gläubigen. Rainbow Pilgrims of Faith. Karlsruhe 2022; Lings K., Renato. Love lost in Translation. Homosexuality and the Bible. Trafford Publishing 2013; Eds. Mayer, Gabriele / Dinkelaker, Bernhard. Reading the Bible through the Eyes of Another. Evangelical Mission in Solidarity. Stuttgart. Esuperanza 2019.
Arbeitsformen:	Vorlesung, Gruppenarbeit, Begegnung mit Fachmensch/en in englischer Sprache, praktische Übungen.
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

141f 242f 424f	Philosophie	Christof Voigt	B1, B2, B3, M1, M2, S1, S2, S3, S4 2 SWS 2 CP

Die Essaysammlung 'Dialektik der Aufklärung' aus den 1940-er Jahren ist ein Klassiker der philosophischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Unter dem Eindruck des Zeitgeschehens erörtern die beiden Vertreter der sogenannten 'Kritischen Theorie' Phänomene der Aufklärung in Auseinandersetzung mit verschiedenen Rationalitätskonzepten (Kant, Nietzsche, u.a.) und dem mythischen Denken (Odyssee). Viel zitiert wird das Kapitel zur Kulturindustrie, erschreckend aktuell ist die Darstellung des Antisemitismus als ein Problem der Moderne durch die beiden jüdischen Autoren.
Die anspruchsvollen Texte sollen sorgfältig gelesen und besprochen werden.

Literatur (zur Orientierung): Max Horkheimer, Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente, Frankfurt 1988 (oder eine andere Ausgabe).

Arbeitsformen:	Lektüre, Seminar
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul | 424 Wahlmodul

141g 242g	European Methodist Lecture Program (EMLP): Climate Justice? Theological, Spiritual, Political and Practical Dimensions	Stephan von Twardowski	B1, B2, B3, M1, M2 2 SWS 2 CP

In this 5th series of the European Methodist Lecture Program (EMLP), we explore the theological, spiritual, political, and practical dimensions of the evolving climate crisis. The series is designed to enable ministry practitioners in Europe to reflect on the mission and ministry of the church in the light of the global implications of climate change and to engage with the big theological and spiritual questions that concern what it means to be human in relation to an increasingly volatile natural world; what it means to be justice-seeking in the context of uneven climate change resilience; and what we think God's purposes are for creation.
The European Methodist Lecture Program is an online program (via video conferences). Speakers from various countries, Methodist traditions, theological expertise, and ecumenical contexts will give their insights and present their perspectives and research on "Climate Justice" from a theological perspective. The lectures are followed by discussions in groups and in plenary sessions.
The EMLP brings together students, theologians, clergy, and lay persons from all over Europe and beyond – from different backgrounds and cultures. It offers a learning space on intercultural and international level.
The sessions take place on the dates indicated from 6:15 p.m. to 7:45 p.m. (CET) via video conference (90 minutes). The language of the lectures and the discussions is English. The link for the video conferences will be provided to those registered at the beginning of October 2025.

Literatur (zur Orientierung): Campbell, Ted A.: Methodist Doctrine: The Essentials, Nashville/TN 2011; Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Living Grace: An Outline of United Methodist Theology, Nashville/TN 2001 [German: Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche, 2. Aufl., Göttingen 2006]; Maddox, Randy L.: Rethinking Wesley´s Theology: For Contemporary Methodism, Nashville/TN 1998; Runyon, Theodore: The New Creation: John Wesley´s Theology Today, Nashville/TN 1998 [German: Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute, Göttingen 2005].

Arbeitsformen:	Presentation, small groups, discussion.
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul

141h **242h**	**Bibel, Vernunft, Tradition und Erfahrung: Das methodistische Quadrialteral und seine Bedeutung in Geschichte und Gegenwart**	**Stephan von Twardowski**	**B1, B2, B3, M1, M2** **2 SWS** **2 CP**

Die vier Grundlagen und Kriterien theologischer Lehrbildung in der Tradition John Wesleys werden häufig mit dem etwas sperrigen Begriff „Quadrilateral" zusammengefasst. Gemäß dem anglikanischen Erbe werden als Quellen, Autoritäten und Kriterien theologischer Lehrbildung die biblischen Schriften und auf dieser Grundlage die Tradition und der Verstand (beziehungsweise die Vernunft) ausgemacht. John Wesley fügte die Erfahrung als eine grundlegende Quelle methodistischer Lehrbildung hinzu. Nach wesleyanischem Verständnis ist Erfahrung „die Erfahrung der Gewissheit, die Gott durch das Geschenk des Glaubens an Christus bewirkt. Was Wesley theoretisch gekannt, durchdacht und für richtig gehalten hat, wurde eine in ihm wirkende Kraft erst durch das Ergriffensein von der Wahrheit des Evangeliums, dass Gottes vergebende und erneuernde Liebe ihm gilt." (Manfred Marquardt). In den Lehrdokumenten der Evangelisch-methodistischen Kirche wird daher festgehalten: „Wir legen die Erfahrung im Lichte der biblischen Norm aus, genau so, wie unsere Erfahrung unser Lesen der biblischen Botschaft beeinflusst." (Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche, II. Lehre 4.4).
Bibel – Tradition – Vernunft – Erfahrung: „Wesley war überzeugt, dass der lebendige Kern des christlichen Glaubens in der Bibel offenbart, von der Tradition erhellt, in persönlicher Erfahrung zum Leben erweckt und mit Hilfe des Verstandes gefestigt wird." (Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche, II. Lehre 4.2).
In dieser Lehrveranstaltung werden die herausfordernde Aktualität und gegenwärtige Relevanz des sogenannten Quadrilaterals für den christlichen Glauben methodistischer Prägung herausgearbeitet und entfaltet. In einem kreativen Arbeitsprozess gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) in Deutschland soll eine Arbeitshilfe erstellt und veröffentlicht werden, die den Menschen in den Gemeinden der EmK einen neuen und möglicherweise weniger sperrigen Zugang zu dem bedeutenden Zusammenhang von Bibel, Tradition, Vernunft und Erfahrung ermöglicht und zu einem verantwortlichen theologischen Reden im Glauben herausfordert.

Literatur (zur Orientierung): Campbell, Ted A.: Methodist Doctrine: The Essentials, Nashville/TN 2011; Gunter, W. Stephan: Wesley and the Quadrilateral: Renewing the Conversation, Nashville/TN 1997; Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche, 2. Aufl., Göttingen 2006; Maddox, Randy L.: Rethinking Wesley´s Theology: For Contemporary Methodism, Nashville/TN 1998; Manfred Marquardt., Methodistische Lehre und Theologie, in: Walter Klaiber (Hg.), Methodistische Kirchen, Die Kirchen der Gegenwart Bd. 2, Göttingen 2011, 43-72; Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute, Göttingen 2005; Thorsen, Donald A.D., The Wesleyan Quadrilateral: Scripture, Tradition, Reason and Experience as a Model of Evangelical Theology, Grand Rapids/MI 1990.

Arbeitsformen:	Lektüre, Impulse, Diskussionen, kreative Schreibwerkstatt.
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul | 242 Wahlmodul

Theologische Hochschule Reutlingen
Staatlich anerkannte Hochschule der Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 | D-72762 Reutlingen | Tel.: +49 7121 9259 0
www.th-reutlingen.de | info@th-reutlingen.de

Professor:innen

Prof. Dr. Maximilian Bühler
Praktische Theologie

Prof. Dr. Dorothea Hüsson
Soziale Arbeit, Diakoniewissenschaft, Psychologie
Prorektorin für Lehre und Studium

Prof. Dr. Kathrin Liess
Altes Testament und Biblische Theologische

Prof. Dr. Markus Nawroth (Honorarprofessor)
Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Jonathan Reinert
Kirchengeschichte und Ökumenik

Prof. Dr. Christoph Schluep
Neues Testament

Prof. Dr. Stephan von Twardowski
Systematische Theologie und Methodismus
Prorektor für Forschung

Prof. Christof Voigt
Biblische Sprachen und Philosophie
Rektor

Lehrbeauftragte

Prof. Achim Härtner
Praktische Theologie

Lavinia Keinath
Sprecherziehung und Rhetorik

Gabriele Mayer, PhD
Interkulturelle Kommunikation

© Theologische Hochschule Reutlingen 2025 | Stand 29.09.2025 – Änderungen vorbehalten